

Kinder richtig behandeln



Gliederung

1. Konventionelle und Komplementäre Medizin
2. Fieber
3. Husten
4. Infektanfälligkeit
5. Erbrechen

Konventionelle und Komplementäre Medizin

Konventionelle Therapieverfahren beruhen in ihrer Erkenntnisgrundlage auf der Grundannahme einer naturwissenschaftlichen-objektivierenden Medizin.
= Schulmedizin.

Komplementäre Medizin sucht eine Ergänzung der konventionellen Medizin, indem sie auf der Basis der Schulmedizin zusätzlich therapeutische Verfahren zur Anwendung bringt.

Konventionelle und Komplementäre Medizin

Mein Ziel:

Integration der konventionellen und komplementären Therapieverfahren.

Gliederung

1. Konventionelle und Komplementäre Medizin
2. Fieber
3. Husten
4. Infektanfälligkeit
5. Erbrechen

Fieber - Einführung

Was ist Fieber?

Fieber ist definiert als eine Erhöhung der rektal gemessenen Temperatur über $38,5^{\circ}\text{C}$. Wenn ein Verdacht auf Fieber vorliegt muss immer die genaue Temperatur gemessen werden!



Fieber - Ursachen

Was sind die Ursachen für Fieber?

Infektionen



Fieber - Ursachen

Was sind die Ursachen für Fieber?

Entzündliche Erkrankungen:

- Kawasaki-Syndrom
- Entzündliche Darmerkrankung
- Still-Syndrom
- Akutes rheumatisches Fieber
- Purpura Schoenlein-Henoch
- Systemischer Lupus erythematodes
- Sarkoidose
- Vaskulitis



Fieber - Ursachen

Was sind die Ursachen für Fieber?

Neoplastische Erkrankungen

- Neuroblastom
- Akute lymphatische Leukämie
- Lymphom
- Ewing-Sarkom



Fieber - Ursachen

Was sind die Ursachen für Fieber?

Vergiftungen

- Atropin
- Anticholinergika
- Salizylate
- Kokain



Fieber - Ursachen

Was sind die Ursachen für Fieber?

Metabolische Erkrankungen

- Durstfieber
- Entgleister Diabetes mellitus
- Maligne Hyperthermie



Fieber - Konventionelle Therapie

Schlechter Allgemeinzustand

- **In diesem Fall muss auf jeden Fall der Kinderarzt aufgesucht werden**
- Bei Anlage entsprechender Kulturen muss sofort eine antibiotische Therapie begonnen werden

Fieber - Konventionelle Therapie

Unbekannte Ursache

- Wenn sich keine Ursache finden lässt, ist ein abwartendes Verhalten angebracht
- In diesem Fall sollen die Symptome für das Kind so erträglich wie möglich gemacht werden



Fieber - Konventionelle Therapie

Kinder unter 3 Jahren

- Bei Kindern zwischen 3 Monaten und 3 Jahren kann eine **okkulte Bakteriämie** vorliegen
- Da diese von selbst verschwinden aber auch zu Komplikationen führen kann ist es hier besonders wichtig das Kind vom Arzt beobachten zu lassen.



Fieber - Symptomatische Therapie

Basics zur Symptomatischen Therapie

- Grundsätzlich ist Fieber eine Schutzreaktion des Körpers gegen virale Infektionen
- Bei Fieber unter 39,5 °C besteht keine Gefahr
- Bei Fieber über 39,5 °C muss **spätestens** eine fiebersenkende Therapie (symptomatische Therapie) eingeleitet werden.
Diese kann **medikamentös** oder **physikalisch** sein

Fieber - Symptomatische Therapie

Medikamentöse Therapie

	Ibuprofen	Paracetamol	Metamizol
Einzel-dosis (mg/kg)	7,5-10	10-15	10-15
Gaben pro Tag	4	4	4
Maximaldosis pro Tag (mg/kg)	35	60	60

Fieber - Symptomatische Therapie

Physikalische Therapie

- Kind aufdecken, wenn ihm/ihr zu warm wird
- Flüssigkeitszufuhr sollte zur Fiebersenkung führen
- Wadenwickel
- Leichte atmungsaktive Kleidung
- Nur soviel essen, wie das Kind selbst will



Fieber - Komplementäre Therapie

Antroposophische Medizin

In der anthroposophischen Medizin werden folgende homöopathischen Mittel als spezielle Heilmittelkompositionen angewandt:

- Apis/Belladonna Globuli: heiße, schwitzige Kinder
- Chamomilla comp.Supp. Unruhe, gering antipyretisch
- Echinacea/Argentum bei hohem Fieber unterstützend
- Ferrum phosphoricum comp. Katarrhalische Infekte

Immer in Rücksprache mit dem Kinderarzt.

Fieber - Komplementäre Therapie

Homöopathie

- Aconit D6: Unruhe
- Belladonna D6. feuchte Haut
- Pulsatilla D6 heiße Haut

Immer in Rücksprache mit dem Kinderarzt.

Fieber - Komplementäre Therapie

Phytotherapie

➤ **Diaphoretisch (Schweißbildung anregend)**

Holunderblütentee

Lindenblütentee

➤ **Antipyretisch:**

Weidenrinde

Immer in Rücksprache mit dem Kinderarzt.

Fieber - Integrativer Stufenplan

Stufe	Klinik	Konventionelle Therapie	Komplementäre Therapie
1	< 39,0 °C ; geringe Beeinträchtigung	-	Allgemeine Maßnahmen
2	< 39,5 °C; unruhiges Kind	Paracetamol, Ibuprofen	Viburcol Supp. Chomomilla comp. Supp.
3	Fieberspitzen > 39,5°C	Paracetamol, Ibuprofen	Aconitum D6 Bei warmen Extremitäten Wadenwickel
4	Kontinua > 39,5°C	Paracetamol, Ibuprofen	Parallel Fortsetzung komplementärer Maßnahmen
5	Stufe 1-4 erfolglos	Metamizol	Fortsetzung komplementärer Maßnahmen

Gliederung

1. Konventionelle und Komplementäre Medizin
2. Fieber
3. Husten
4. Infektanfälligkeit
5. Erbrechen

Husten - Einführung

- Husten ist das häufigste Symptom, welches zur Vorstellung beim Kinderarzt führt
- **Akuter Husten** ist der hierbei der häufigste Fall
- **Persistierender Husten** hält länger als 3-8 Wochen an
- **Chronischer Husten** liegt bei einem längeren Anhalten als 8 Wochen vor



Akuter Husten



Husten – Bellender Husten

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Laryngitis subglottica	Progred. Inspir.Stridor, Heiserkeit	Besser unter Steroid oder Epinephrininhalation
Bat. Tracheitis	Progred. Inspir. Stridor, Fieber, reduz. AZ	Bronchoskopie, Bakteriologie

Husten – Trockener Husten ohne Fieber

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Bronchiolitis	Sgl. Tachypnoe, feinblasige RGs	RSV-Antigennachweis, Röntgen-Thorax
Asthma	Pos. Allergietest, Husten bei Anstrengung	Besser auf antiinflammatorische Therapie
Pneumothorax	Akuter Thoraxschmerz, Tachy-/Dyspnoe	Röntgen-Thorax
Lungenödem	Entsprechende Grundkrankheit, Tachy-/Dyspnoe	Röntgen-Thorax
Otitis externa	Ohrenschmerzen	Entzündeter oder obstruierter Gehörgang

Husten – Trockener Husten mit Fieber

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Pneumonie	Tachypnoe, reduz. AZ	Rö-Thorax
Pleuritis	Atemabh. Schmerzen	Pleurareiben
Perikariditis	Unspezif. Thoraxschmerz	EKG

Husten – Produktiver Husten

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Fremdkörperaspiration	KK: Anamnese, seitendiff., Atemgeräusch	Starre Bronchoskopie
Bronchitis	KK,SK: Infekt der oberen Atemwege	Luftwegsinfekt, Rasselgeräusche, Rö-Thorax

Husten – Nächtlicher Husten

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Gastroösophagealer Reflus	Sgl., KK	ph- Metrie
Asthma, Hausstaubmilbenallergie	KK, SK	Allergiediagn., Lufu
Sinusitis, Postnasal-drip-Syndrom, Adenoide	KK,SK	Schleim an Rachenhinterwand, Mundatmung



Husten – Stakkatoart. Husten

Verdachtsdiagnose	Nebenbefunde, Alter	Diagnosesicherung
Pertussis	Pertussiskontakt	Lymphozytose, Serologie, typisch klinischer Befund

Husten – Zusammenhang zwischen Hustenqualität und Lokalisation

Hustenqualität	Lokalisation bzw. Ätiologie
Bellend	Larynx, Trachea
Produktiv	Bronchitis, Bronchiektasen
Trocken	Affektion der kleinen Atemwege
Stakkatoartig	Pertussis, Adenovirusinfektion
Explosionsartig	Psychogen
Räuspern	Pharyngitis, Tic
Hüsteln	Pleuritis, Pneumonie, interstitielle Lungenerkrankung

Husten – Auslöser bzw. Begleitsituation

Auslöser bzw. Begleitsituation	Ätiologie
Schlaf	Gastroösophagealer Reflux, nächtliches Asthma bronchiale, permanente Mundatmung
Psychische Belastung	Psychogener Husten
Körperliche Anstrengung	Asthma bronchiale, bronchiale Hyperreagibilität

Husten – Konventionelle Therapie

Kausale Therapie

- Die kausale Therapie ist abhängig von der zugrunde liegende Diagnose

Husten – Symptomatische Therapie

Die symptomatische Therapie wird unterteilt in
hustenfördernde und hustenstillende Therapie



Husten – Symptomatische Therapie

Hustenfördernde Therapie:

- Abschwellende Nasentropfen zur Verbesserung der Nasenatmung
- Inhalation mit Kochsalzlösung mehrmals täglich
- Inhalative Bronchodilatatoren
- Physiotherapie mit atemgymnastischen Übungen, Vibrationsdrainage, bei größeren Kindern autogene Drainage

Husten – Symptomatische Therapie

Hustenstillende Therapie:

- Bei unproduktivem v.a. nächtlichem Husten oder Schmerzen können Hustenblocker eingesetzt werden.



Husten – Komplementäre Therapie

Für die richtige Wahl ist die Hustencharakteristik entscheidend:

- Trockener, stechend-schmerzhafter Husten, großes Durstgefühl: **Bryonia D6**
- Reflexartiger Husten, der von einem Reiz im Rachenraum ausgeht; rasch aufeinanderfolgende Hustenstöße: **Corallium rubrum D6**
- Bellender, ermüdender, schmerzhafter Husten Verschlechterung abends: **Phosphor D6-D12**
- Eine Mischung aus einigen der genannten Substanzen enthält das Fertigpräparat **Monapax**

Husten – Phytotherapie

- Umckaloabo ® Tropfen
- Prospan ® Tropfen oder Saft
- Bronchicum ® Elixier

Gliederung

1. Konventionelle und Komplementäre Medizin
2. Fieber
3. Husten
4. Infektanfälligkeit
5. Erbrechen

Infektionsanfälligkeit

Hinweise zur Bewertung häufiger Infektionen:

- Alter des Patienten: häufige Infekte bei Säuglingen oder Kleinkinder
- Besondere Exposition, z.B. in der Kindergruppe oder Kindergarten
- Ausprägung der einzelnen Infektionen
- Beeinträchtigung der allgemeinen Entwicklung
- Notwendige stationäre Krankenhausbehandlungen
- Komplizierter, langwieriger Verlauf von Infektionen
- Ungewöhnliche Häufung verschiedener schwerer Infektionen
- Ähnliche Infektionen bei Familienangehörigen mehrerer Generationen



Infektionsanfälligkeit

Anamnese:

- Frequenz, Schweregrad der Infektion
- Stationäre Behandlung, Komplikation
- Infektionlokalisation, monotop versus polytop
- Alter bei Infektion
- Unzureichendes Ansprechen auf Therapie
- Ungewöhnliche Erreger



Infektionsanfälligkeit

Laboruntersuchungen:

- Differentialblutbild
- CrP und BKS
- IgG, IgA und IgM, evtl. Subklassen
- Spezifische Antikörper
- Funktionstest der Zellen



Infektionsanfälligkeit - Konventionelle Therapie

- Bei einer noch physiologischen Infekthäufung mit bis zu **acht unkompliziert verlaufenden Infektionen pro Jahr** steht die jeweils zielgerichtete antibakterielle Therapie oder eine symptomatische Therapie bei viralen Infektionen der Kinder im Vordergrund.

Infektionsanfälligkeit - Komplementäre Therapie

- Viele Infektionskrankheiten sind für eine Ausreifung des Immunsystems unabdingbar
- Deshalb sollen Infekte im Kleinkindalter nicht unterdrückt sondern „produktiv genutzt“ werden



Infektionsanfälligkeit – Äußere Anwendungen

- Ausgewogene körperliche Betätigung im Freien
- Gesunde und ausgewogene Ernährung
- Kneipp'sche Anwendungen
 - Morgendliche wechselwarme Abwaschungen
 - Ansteigende Fußbäder
 - Kurzes Barfußlaufen im Schnee



Infektionsanfälligkeit - Phytotherapie

Immunmodulatoren:

- Eine Wirksamkeit von Immunmodulatoren konnte bis jetzt wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden
- Echinacea purpurea (früh bei Beginn der Erkrankung oder im Intervall für 4 bis 6 Wochen)
 - z.B.: Esberitox ® 3 x 10 – 20 gtt
- Cotramutan ®

Gliederung

1. Konventionelle und Komplementäre Medizin
2. Fieber
3. Husten
4. Infektanfälligkeit
5. Erbrechen

Erbrechen - Unterscheidung

Man unterscheidet 2 Arten des Erbrechens

➤ Speien/Spucken

- Meist gesunde bisher gut gediehene Säuglinge die nach der Nahrungsaufnahme verschiedene Mengen an Nahrung regurgitieren

Erbrechen - Unterscheidung

Man unterscheidet 2 Arten des Erbrechens

➤ Erbrechen

- Oft ernste Störung, meist größere Nahrungsmengen

Erbrechen – Komplementäre Therapie

- Bei begleitenden krampfartigen Bauchschmerzen Colocynthis D6 akut und bis zu 4 mal tgl. 5-10 Globuli

Erbrechen – Integrativer Stufenplan

Stufe	Klinik	Konventionelle Therapie	Komplementäre Therapie
1	Mäßig ausgeprägtes Erbrechen	Diät	Milder Tee zB. Nux vomica D4 zB. Gentiana Magenglobuli Bauchwickel
2	Stärkeres Erbrechen trotz Maßnahmen der Stufe 1	Antihistaminika Antiemetika	Je nach vorherrschender Symptomatik
3	Stärkstes unstillbares Erbrechen	Zentral wirksame Antiemetika Ggf. kombiniert mit Steroiden	Parallel Stufe 1-2

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. med. Ronny Jung

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Kugelbühlstr. 2 A

91154 Roth

Fon: 09171 – 6400

Fax: 09171 – 2865